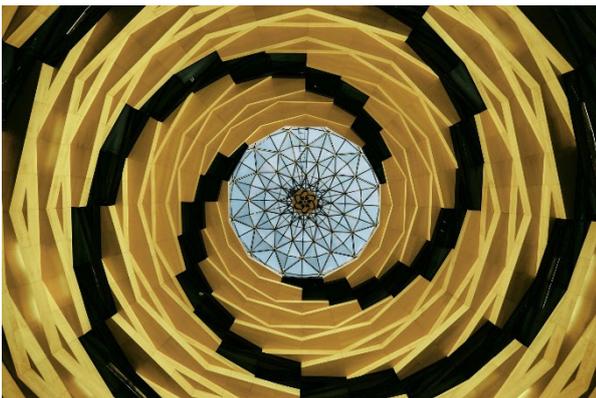


Pressemitteilung

14. Juni 2021

Heilige Orte: Interreligiöser Studientag brachte Lehramtsstudierende unterschiedlicher Glaubensrichtungen und Weltsichten zusammen

„Zeig‘ mir deine ‚heiligen‘ Orte (Show me your ‚holy‘ places)“ war Thema des jüngsten interreligiösen Studientags von Pädagogischer Hochschule Heidelberg und Pädagogischer Hochschule Karlsruhe. Die Studientage sind Teil des von beiden Hochschulen angebotenen Zertifikats „Interreligiöses Begegnungslernen“, das angehende Lehrkräfte für den Umgang mit religiöser Vielfalt qualifiziert.



„Heilige“ Orte standen im Mittelpunkt des jüngsten interreligiösen Studientags. Foto: Halil Ibrahim Cetinkaya



Auch die Natur kann ein Erfahrungsraum des Heiligen sein. Das verbindet viele Religionen und Weltsichten. Foto: Andreas Brunn

Als Zusatzqualifikation für angehende Lehrkräfte bieten die Pädagogische Hochschule Karlsruhe und die Pädagogische Hochschule Heidelberg das Zertifikat „Interreligiöses Begegnungslernen“ an. Das studienbegleitende Angebot vermittelt Lehramtsstudierenden Kenntnisse und Kompetenzen, um qualifiziert mit religiöser Vielfalt in der Schule umgehen zu können und Pluralität produktiv für den Unterricht zu nutzen. Seit 2013 veranstalten die Hochschulen im Rahmen des Zertifikatcurriculums etwa einmal pro Jahr einen interreligiösen Studientag, der authentische Begegnungen mit Angehörigen anderer Religionen ermöglicht. Die jüngste Auflage fand kürzlich zum Thema „Zeig‘ mir deine ‚heiligen‘ Orte (Show me your ‚holy‘ places)“ online statt und brachte rund 60 Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher religiöser und säkularer Weltsichten aus den Studienfächern der verschiedenen Theologien und der Philosophie/Ethik aus Karlsruhe, Heidelberg, Wien und Thessaloniki zusammen. Die Leitung des Studientags, an dem erstmals orthodoxe Theologen und Theologinnen teilnahmen, hatte Prof. Dr.

theol. Katja Boehme vom Fach Katholische Theologie/Religionspädagogik der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. An der Veranstaltung beteiligt waren die Studienfächer Jüdische Studien (Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg), Orthodoxe Theologie (Aristoteles-Universität Thessaloniki), Islamische Theologie/Religionspädagogik (Pädagogische Hochschule Karlsruhe), Katholische Theologie/Religionspädagogik (Pädagogische Hochschule Heidelberg und Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems), Evangelische Theologie/Religionspädagogik (Pädagogische Hochschule Karlsruhe und Pädagogische Hochschule Heidelberg) sowie Studierende des Fachs Philosophie/Ethik aus der Pädagogische Hochschule Heidelberg.

„Unser interreligiöser und internationaler Austausch zum Thema heilige Orte war sehr bereichernd. Wir haben beispielsweise festgestellt, dass die Natur als Erfahrungsraum des Heiligen etwas die Religionen und Weltansichten Verbindendes hat“, sagt Jun. Prof. Dr. Jörg Imran Schröter vom Institut für Islamische Theologie/Religionspädagogik der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Es habe dabei spannende Diskussionen zum Begriff und zum Verständnis von Natur gegeben, die zur Reflexion der jeweils eigenen Theologie angeregt hätten. Auch sei unter anderem deutlich geworden, dass für die jüdische Theologie heilige Zeit eine viel größere Rolle spiele als heilige Orte und dass aus muslimischer Sicht die Heiligkeit des Menschen wichtiger sei als die Heiligkeit von Zeit und Ort.

„Was und welche Orte überhaupt ‚heilig‘ sind, beantworten nicht nur die Religionen, sondern auch jede und jeder einzelne für sich ganz unterschiedlich. Interreligiöses Begegnungslernen hat zum Ziel, in der Schule einer pluralen Gesellschaft diese vielen verschiedenen kollektiven und individuellen, religiösen, aber auch säkularen Perspektiven miteinander in ein respektvolles Gespräch zu bringen und trägt somit zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei“, so Prof. Dr. Katja Boehme.

Weitere Informationen zum Zertifikat „Interreligiöses Begegnungslernen“ stehen zur Verfügung auf www.ph-karlsruhe.de/studieren/zertifikate/interreligioeses-begegnungslernen und www.ph-heidelberg.de/irbl

Wissenschaftliche Ansprechpersonen

- Prof. Dr. theol. Katja Boehme, Institut für Philosophie und Theologie, Abteilung Katholische Theologie/Religionspädagogik, Pädagogische Hochschule Heidelberg, E-Mail: boehme@ph-heidelberg.de
- Jun. Prof. Dr. Jörg Imran Schröter, Institut für Islamische Theologie/Religionspädagogik der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, E-Mail: joerg.imran.schroeter@ph-karlsruhe.de

Medienkontakt

Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Regina Schneider M. A.
Pressesprecherin
Bismarckstraße 10
76133 Karlsruhe
T +49 721 925-4115
regina.schneider@vw.ph-karlsruhe.de
www.ph-karlsruhe.de

Pädagogische Hochschule Heidelberg
Verena Loos
Leiterin Presse & Kommunikation
Keplerstr. 87
69120 Heidelberg
T +49 6221 477-671
verena.loos@vw.ph-heidelberg.de
www.ph-heidelberg.de/presse

Die **Pädagogische Hochschule Heidelberg** (PHHD) ist eine bildungswissenschaftliche Hochschule mit universitärem Profil. Ihre Mitglieder lehren und forschen primär in den Bildungswissenschaften, den Fachdidaktiken bzw. der Sonderpädagogik. Sie sind zudem auf den Transfer ihrer Expertise beispielsweise in Unternehmen, (non-profit) Organisationen und die Öffentlichkeit spezialisiert. Das Studienprofil der Hochschule umfasst insbesondere Bildungsberufe (Schwerpunkt: Lehrerbildung) und deckt die Lebensspannen bis hin zur beruflichen Weiterbildung ab. In Heidelberg werden rund 4.700 angehende Bildungsexpert:innen von über 300 Professor:innen bzw. Lehrenden und zahlreichen Lehrbeauftragten in (sonder-)pädagogischem Wissen, Fachwissenschaften und Fachdidaktiken ausgebildet sowie in weiteren bildungswissenschaftlichen Kompetenzen geschult. Sämtliche Studiengänge zeichnen sich durch einen engen Bezug zur Praxis sowie durch forschungsbasierte Lehre aus.

Als bildungswissenschaftliche Hochschule mit Promotions- und Habilitationsrecht forscht und lehrt die **Pädagogische Hochschule Karlsruhe** (PHKA) zu schulischen und außerschulischen Bildungsprozessen. Ihr unverwechselbares Profil prägen der Fokus auf MINT, mehrsprachliche Bildung und Heterogenität sowie eine aktive Lehr-Lern-Kultur. Das Studienangebot umfasst Lehramtsstudiengänge für Grundschule und Sekundarstufe I, Bachelor- und Masterstudiengänge für andere Bildungsfelder sowie professionelle Weiterbildungsangebote. Rund 220 in der Wissenschaft Tätige betreuen rund 3.600 Studierende.